Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 98 (2023)
Heft: 2

Artikel: Erneuter Weckruf
Autor: Jenni, Peter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1047602

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heute ist die Armee nicht mehr in der Lage, das Land zu verteidigen.

Es mangelt an Munition.

Erneuter Weckruf

Die Sicherheitspolitische Kommission des Ständerates (SIK SR) hat mit acht zu vier Stimmen ein Postulat beschlossen, mit dem der Bundesrat beauftragt wird, bis Ende August 2023 darzulegen, wie die Verteidigungsfähigkeit der Schweiz angesichts der Rückkehr von Konflikten in Europa verstärkt werden kann.

Ein Kommentar von Peter Jenni

Um die Sicherheit der digitalen Daten zu verbessern, hat die Sicherheitspolitische Komission des Ständerats einstimmig zusätzlich eine Motion beschlossen. Der Bundesrat hat den Auftrag, die dazu nötigen Rechtsgrundlagen zu schaffen.

Damit sollen die wichtigsten digitalen Daten des Bundes, der Kantone und der Gemeinden sowie die Betreiber von kritischen Infrastrukturen für mehr Sicherheit sorgen.

Mit einer weiteren Motion wird der Bundesrat beauftragt, die Rechtsgrundlagen für den Schutz kritischer Infrastrukturen so zu überarbeiten, dass die Schutzwirkung verbessert wird und die Zuständigkeiten und Prozesse für den Normal- und den Krisenfall geklärt werden.

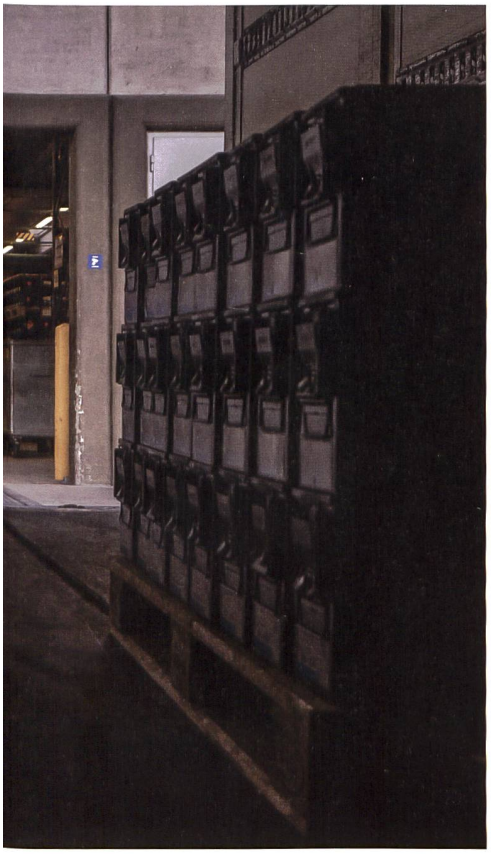
Schliesslich beschloss die Kommission des Ständerats eine weitere Motion, um den Personalbestand der Armee mittels Massnahmen beim Zivildienst zu stärken. Das Ziel dieser Anpassung soll verhindern, dass sich zu viele Armeeangehörige nach der Rekrutenschule vor weiteren Dienstleistungen drücken, indem sie zum Zivildienst übertreten und für die Armee verloren gehen.

Wir erinnern uns

Wie wir wissen, ist dieses Vorhaben dringend. Wer ist an diesem schlechten Zustand unserer Armee schuld?

Wir erinnern uns: Zwischen 1989 und 1995 leitete Bundesrat Kaspar Villiger das damalige EMD, ab 1995 übernahm Bundesrat Adolf Ogi das Militärdepartement. Er übergab es Bundesrat Samuel Schmid im Jahr 2001 und 2009 wurde Bundesrat Ueli Maurer Chef im VBS.

Diese Magistraten arbeiteten zusammen mit dem Parlament, um die Schweizer Armee schrittweise zu verkleinern. Man ging damals davon aus, dass der ewige



Sowie an Personal.

Bilder: VBS

Frieden angebrochen sei. Inzwischen wissen wir, dass dies ein grosser Irrtum ist. Man reduzierte die Zahl der dienstleistenden Wehrmänner und Wehrfrauen, verringerte die Materialbestände und vieles andere auch.

Mängel bei der Landesverteidigung

Heute ist die Armee nicht mehr in der Lage, das Land zu verteidigen. Die Aussage des Chefs der Armee, die Schweizer Armee könne ihren Auftrag nicht mehr erfüllen und sei nach drei bis vier Wochen «ausgeschossen», trifft leider zu.

Eine neue Herausforderung

Heute haben wir die Pflicht, die gemachten Fehler mit viel Geld zu korrigieren. Es muss wieder eine Armee entstehen, die diesen Namen verdient. In diesem Sinn haben die Ständeräte am 13. Januar 2023 richtig gehandelt. Es gilt, die noch vorhandenen Kernkompetenzen für das Gefecht der verbundenen Waffen aufzubauen und zu sichern. Dazu braucht es Personal und Waffen.

Heute haben wir die Pflicht, die gemachten Fehler mit viel Geld zu korrigieren. Es muss wieder eine Armee entstehen, die diesen Namen verdient. In diesem Sinn haben die Ständeräte am 13. Januar 2023 richtig gehandelt.